

Pressemitteilung

Berlin, 26. Februar 2015

Griechenland und Frankreich Seit an Seit

Im Windschatten des Wirbels um die finanzielle Weiterbeatmung von Griechenland wurde in emsiger Zusammenarbeit zwischen dem französischen EU-Kommissar Moscovici und der französischen Regierung ein historischer Schlag gegen die Stabilitätskultur der Eurozone geführt:

Nachdem Frankreich nun seit drei Jahren Aufschub bekommen hat, um seine Defizite abzubauen, haben Moscovici und seine Pariser Auftraggeber die Kommission dazu gebracht, dem Land noch einmal zwei Jahre Frist einzuräumen. Damit würde Präsident Hollande bis zum Ende seiner Amtszeit von niemandem mehr auf das notorische Überschreiten der 3% Defizitgrenze aufmerksam gemacht.

Dies ist ein Paradigmenwechsel besonderer Art. Denn er lässt für alle Beteiligten deutlich werden, dass unter Moscovici & Juncker die Europäische Kommission aufgehört hat, Hüterin der Verträge zu sein. Vielmehr organisiert sie in kollusiver Zusammenarbeit mit der französischen Regierung den Rechtsbruch.

Herr Varoufakis, der griechische Finanzminister, befindet sich bei den Franzosen in bester Gesellschaft. Die Bankrotteure in Europa sind dabei, die Macht zu übernehmen und der Bundestag stimmt diesem Treiben zu. So verkündete der SPD-Fraktionsvorsitzende Oppermann: „Für das Griechenlandpaket wird es im Bundestag eine große Mehrheit geben“.

Gefangen von den grotesken Fehlbeurteilungen Griechenlands im Jahre 2010 führt die Bundesregierung ihren Kurs des finanziellen Landesverrats fort. Dabei will sie nicht bemerken, dass ihr die Brüsseler Plattform längst entglitten ist und Deutschland auf diesem Parkett nichts mehr zu bestellen hat.